

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
<b>Herausgeber:</b>	Schweizer Hotelier-Verein
<b>Band:</b>	10 (1901)
<b>Heft:</b>	8
<b>Artikel:</b>	Ein Veteran der Hotellerie : zum 80. Geburtstage Alexander Béha's vom Hotel du Parc in Lugano
<b>Autor:</b>	Lauis, Sandor von
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-521880">https://doi.org/10.5169/seals-521880</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Abonnement:

## Für die Schweiz

3 Monate Fr. 2.—

6 Monate " 3.—

12 Monate " 5.—

## Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—

6 Monate " 4.50

12 Monate " 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

## Insarate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend abzoberechnen.

Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

# Schweizer Hotel-Revue

## REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

## Parisant: • • le Samed!

## Abonnements:

## Pour la Suisse:

3 mois Fr. 2.—

6 mois " 3.—

12 mois " 5.—

## Pour l'Étranger:

3 mois Fr. 3.—

6 mois " 4.50

12 mois " 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

## Annonces:

7 Cts. per millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

## Saisonverlängerung.

Wie die Mitglieder sich wohl noch erinnern werden, hat unser Verein schon zu wiederholten Malen die Einführung der Sommerfahrpläne auf 1. Mai angestrebt, jedoch ohne beim eidg. Eisenbahndepartement oder den Bahngesellschaften ein williges Ohr zu finden. Nun ist kurzlich durch die Vermittlung des Verbandes schweiz. Verkehrsvereins eine umfassende diesbezügliche Eingabe, welcher sich auch der S. H. V. angeschlossen, an das eidg. Eisenbahndepartement abgegangen. Hoffen wir, dass diesmal das Gesuch mehr Erfolg hat. Wir lassen den Wortlaut der Petition hier folgen:

An das Eidg. Eisenbahn-Departement  
Bern.

Hochgeehrter Herr Bundesrat!

Wir erlauben uns, Sie hiermit auf die Wünschbarkeit einer Reihe von Neuerungen im schweizerischen Bahnbetrieb, wie speziell die Anordnung des Beginnes des Sommerfahrplanes per 1. Mai aufmerksam zu machen. Wohl ist uns bekannt, dass gerade letztere Anregung Ihnen, sowie den Eisenbahngeellschaften von verschiedenen Seiten früher schon gemacht wurde, jedoch aus Gründen, die wir hier nicht weiter untersuchen wollen, resultados geblieben ist. Gestützt auf die Gutachten und Wünsche, die uns in dieser Hinsicht von Seite unserer Verbandsmitglieder zugekommen sind, können wir in diesen wiederholten Anregungen nur den Beweis eines längstgefühlt Bedürfnisses sehen, dessen Befriedigung eine eminente Förderung des schweizerischen Fremdenverkehrs zur Folge haben wird. Angesichts des Umstandes, dass in den massgebendsten unserer Nachbarstaaten der Sommerfahrplan ebenfalls mit 1. Mai beginnt, dürfte diese Neuering für die Schweiz von umso grösserem Interesse sein.

Es gereicht uns zur Befriedigung, von kompetenter Seite aus Eisenbahnkreisen zu vernehmen, dass auch die schweizerischen Hauptbahnen sich von der Opportunität eines früheren Beginnes des Sommerfahrplanes mehr und mehr überzeugt haben und wir hoffen, dass auch Sie sich dieser Ansicht anschliessen werden.

Die Verhältnisse wie sie in Italien und Frankreich existieren, können natürlich für uns nicht massgebend sein, da der Hauptpersonenverkehr nicht aus diesen Ländern kommt. Wir hegen dagegen die Überzeugung, dass Frankreich, das in erster Linie für Weiterleitung des Verkehrs aus England und Amerika in Betracht kommt, mit der Zeit ebenfalls genötigt sein wird, einen Schritt weiter zu gehen.

Mit der Einführung des Sommerfahrplanes in der Schweiz auf 1. Mai (wenn möglich schon dieses Jahr) könnte einer Alimentation des Fremdenverkehrs jedoch kaum hinlänglich Gelegenheit geleistet werden. Hand in Hand mit demselben sollte eine Ausdehnung der Saison-, sowie Calais-Schnellzüge in der Vor- und Nachsaison gehen und zwar müssten die uns von den Nachbarstaaten vom 1. Mai ab zugeführten Saison-Schnellzüge von den schweizerischen Eisenbahngeellschaften abgenommen und den Centren zugeführt werden. Was die Nachsaison anbelangt, so hat man in den grossen Touristenzentren seit langem die Beobachtung gemacht, dass mit der Einstellung der Saison- und Calais-Schnellzüge eine ganz abnorme Flucht der Touristen eintrat.

Auf Seite der Eisenbahnen neigte man wohl zur Ansicht hin, es sei dieselbe der vorgerückten Saison, die Pflegelosigkeit des reisenden Publikums, Temperatur und Witterungsverhältnissen etc. zuzuschreiben. Letztere zwei Gründe können selbstverständlich unter Umständen ausschlaggebend werden.

Die Praxis und Beobachtung der Hotelbesitzer, sowie anderen mit dem Verkehrswesen

in Berührung kommender Kreise hat jedoch ergeben, dass die grossen Frequenzstürze, die sich jeweilen Mitte September geltend machen, in hohem Maasse mit dem Auftreten der genannten Verkehrsfacilitäten in Zusammenhang stehen. Gerade die bessere an einem bestimmten Komfort gewohnte Gesellschaft zieht es eher vor, ihren Aufenthalt abzukürzen, statt auf die übliche Bequemlichkeit beim Reisen zu verzichten.

Bei dem Massenverkehr der Sommermonate, der mit der Schaffung des Generalabkommen, noch mehr gesteigert wurde, in qualitativer Hinsicht jedoch nicht gewonnen hat, wird für manche Gefahr die Gefahr entstehen, dass die bessere Touristenwelt ihren Aufenthalt daselbst abkürzen und unter Umständen sich anderen, auch ausserhalb der Schweiz gelegenen Gebieten zuwenden wird. Eine Einführung der angeregten Verkehrsleichterungen dürfte dazu angethan sein, den Fremdenverkehr im allgemeinen zu fördern, uns die bemittelte Klasse der Reisenden in Vor- und Nachsaison zu sichern und eine nur zu begrüssende Verteilung der Massen zu bewirken.

In Abbruch der grossen Kapitalwerte, welche in den Verkehrs- und Unterkunftsinstanzen der Schweiz angelegt, jedoch einen grossen Teil des Jahres keine, oder keine erhebliche Bedeutung eingetragen, ist es von der allergrossen Bedeutung, dass jede Gelegenheit einer Ausdehnung unserer Fremdensaison benutzt und der Touristenverkehr im Früh- und Spätjahr noch mehr gesteigert werde.

Die Erreichung dieses Ziels erscheint von nationalökonomischen Standpunkten aus von so grosser Tragweite, dass wir es als unsere Pflicht erachten, Ihre Aufmerksamkeit nochmals auf diese hochwichtige Frage zu beizulenden. Im Namen des:

Handels- und Industrievereins Bern,  
Verkehrsvereins Bern,  
Grossrätischen Industrieklubs Bern,  
Kurhauses Interlaken,  
Verkehrsvereins Thun,  
Oberländischen Verkehrsvereins,  
Verkehrscommission St. Gallen,  
Verkehrs- und Verschönerungsvereins Winterthur und Umgebung,  
Verkehrs- und Verschönerungsvereins für Rapserswil und Umgebung.

Engadiner Verkehrsverein St. Moritz,  
Verkehrsvereins für den Kanton Glarus,  
Schweizer Hotelvereins,  
Verkehrsvereins Zürich,  
Verkehrscommission für Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung,  
Verkehrs- und Verschönerungsvereins der Stadt Solothurn.

Association des Intérêts de Genève,

deneinen eine noch intensivere Förderung des schweiz. Verkehrsweises sehr am Herzen liegt, erlauben wir uns, Ihnen nachfolgende Postulat zu unterbreiten:

1. Beginn des Sommerfahrplanes auf 1. Mai.
2. Frühere Inbetriebsetzung und spätere Einstellung der direkten Saison-Schnellzüge.
3. Verlängerung der Fahrperiode der Calais-Schnellzüge in Vor- und Nachsaison.

Anknüpfend an Punkt 3 dürfte vielleicht auch die Frage der Beifügung eines direkten Wagens nach Genf an den Calais-Basel-Express, über die Route von Neuenburg, sowie Bern geprüft werden, da uns aus dortigen Kreisen Wünsche in dieser Hinsicht ausgedrückt worden sind.

Wir empfehlen unsere heutigen Anregungen angelegentlichst Ihrer gel. Aufmerksamkeit und Unterstützung und verbleiben mit der Ver sicherung vorzüglich Hochachtung

Für den Vorort Zürich

Der Präsident: sig. E. Schneebeli.

Der Sekretär: sig. A. Stäuble.

## Ein Veteran der Hotelerie.

Zum 80. Geburtstage Alexander Béha's vom Hôtel du Parc in Lugano.

Alexander Béha vom Hôtel du Parc in Lugano wurde am 26. Februar in der Nähe von Villingen im badischen Schwarzwald als Sohn tüchtiger, aber wenig begüterter Landleute geboren. Sein Grossvater, der volksstümliche „rote Vogt von Villingen“, der durch seine „wirtrische Art und eiserne Energie, sowohl bei seinen Mithägern hoch geachtet, als bei den Landesherren beliebt war, hatte während der französischen Invasion den besten Teil seiner Habe eingebracht, so dass sein junger Enkel, der heutige Jubilar, um seinen mit Kindern reich gesegneten Eltern nicht zur Last zu fallen, beschloss, in der Fremde auf eigene Faust eine Existenz zu gründen.

Als blutjungster Mann kam er nach der Schweiz, wo er bald, dank seiner Arbeitskraft und Intelligenz, gute Stellung fand. Er hatte sich dem Wirtserb zugewendet und mit seltener Ausdauer und zäher Willenskraft erklimmte er in demselben Stufe um Stufe. In Basel, in Schaffhausen, in Bern stand er in Kondition, überall, dank seines liebenswürdigen Charakters und seiner Tüchtigkeit sich Freunde und Gönner erwerbend. Ganz in seinem Beruf aufgehend, benützte er jede Gelegenheit zur Selbstausbildung und bald war er nicht nur mit allen Finessen seines Gewerbes vertraut, sondern hatte sich auch drei fremde Sprachen zu eigen gemacht, was in der damaligen Zeit, wo noch keine Fachschulen solche Bestrebungen erleichterten und der junge Mann ganz auf den eigenen Erwerb angewiesen war, wohl eine außergewöhnliche Leistung genannt werden darf.

In Bern, wo Alexander Béha Leiter des damals weit bekannten Gasthauses „Zum Distelzwang“ oder „Hôtel des Gentilshommes“ war, vermählte er sich mit der Tochter des Hauses und führte das Geschäft auf eigene Rechnung.

Zu seinen Stammgästen zählten der „Bundesrat Papa Naf“ und der tessinische Oberst Luini. Durch diesen machte er die Bekanntschaft der beiden Philanthropen Gebrüder Ciani, welche, um den aus der damals noch österreichischen Lombardie ausgewiesenen Tessinern Arbeit zu verschaffen, in Lugano den Umbau des kurz vorher gekauften Kapuzinerklosters „degli Angioli“ zu einem Gasthouse beschlossen hatten.

Da die schwankende Gesundheit seiner Frau deren Aufenthalt in einem südlicheren Klima immer gebietischer erforderte, entschloss sich Béha, wenn auch mit schwerem Herzen, das ihm zur zweiten Heimat gewordene Bern zu verlassen und siedelte mit seiner Familie nach Lugano über. Ein Vertrag mit den nobel denkenden Gebrüder Ciani war bald geschlossen. Dem Scharfblick Béha's entging nicht, dass der so überaus liebzeitige Ort Lugano mit seinem milden Klima, seine vorteilhafte Lage an der Gotthardroute im Centrumsgebiet der drei Seen, eine Zukunft haben müsse, wenn es gelänge die Aufmerksamkeit des reisenden Publikums auf denselben zu lenken. Sofort übernahm er trotz aller Schwierigkeiten, welche sich ihm, dem fremden Eindringling entgegenstellten, mit Freudekeit die schwere Arbeit.

Schon im Jahre 1855 konnte er in den meist verbreiteten Zeitungen der Schweiz und Deutschlands die Eröffnung eines erstklassigen Gasthauses unter dem Namen „Béha's Hôtel du Parc“ verkünden. Mit Hilfe seines Freundes, des Naturforschers Iwan von Tschudy, veröffentlichte Béha in drei Sprachen eine Beschreibung Lugano's und seiner Umgebung, welche in vielen Tausend Exemplaren in ganz Europa Verbreitung fand! Seine Mühe wurde von Erfolg belohnt und bald füllten sich die umgebauten

alten Klosterzellen mit Gästen aus aller Herren Länder. Gekrönte Häupter und besehende Wanderer, die einen mit sechspänniger Extradi, die andern zu Fuss und das Räntel auf dem Rücken kehrten bei Béha ein und wurden alle gleich freundlich empfangen. — Die Kriege von 1859 und 1866 bildeten, statt zu schaden, eine Quelle reicher Einnahmen! Bald kamen die aus Mailand flüchtenden Nobili — bald die vertriebenen Oesterreicher — Giuseppe Mazzini, Kossuth, österreichische Erzherzöge und Feldzeugmeister schlügeln abwechselnd ihr Quartier im Hôtel du Parc auf und „last not least“ die die Grenze bewachenden eidgenössischen Obersten (Oberst Lapland?) folgten ihnen.

Nachdem der Tod ihm die erste Gattin kurz nach seiner Uebersiedelung nach Lugano entzogen hatte, vermählte sich Béha ein zweites Mal und fand in seiner nummeririgen Lebensgefährtin eine hochbegabte, liebvolle Mitarbeiterin, die ihm in den nun folgenden schweren Zeiten eine feste Stütze wurde. Epidemien, Cholera und schwere Blätter, finanzielle Krisen, Über schwemmungen und politische langwährende Wirren suchten das sonst so gesegnete Stück Erde heim und nur seinem durch lange ehrenhafte Arbeit fest begründeten Krediten, die manch andern Kollegen Hab' und Gut gekostet, ohne ernste Folgen an ihm vorüberging.

Der Krieg 1870 brach an, und Béha, obwohl seither Schweizerbürger geworden, fühlte sich in den Drang etwas für das Land seiner Väter zu thun. Er machte den deutschen Be hörden den Vorschlag eine Anzahl verwundeter Krieger unentgeltlich in seinem Hôtel während der Rekonvaleszenz zu beherbergen und zu pflegen. Zu seiner grossen Freude wurde sein Anerbieten sofort angenommen und acht durch die Lunge geschossene junge Offiziere wurden ein halbes Jahr seine Ehrengäste, um alsdann sämtliche als vollständig geheilt, wieder in ihre Regimenter einzutreten. Die Verleihung des Civilverdienstkreuzes an Béha und seine Gemahlin belohnte ihr patriotisches Anerbieten. Seither wurde das alte du Parc das Hôtel par excellence der deutschen Touristen und hat in der Folge fast alle deutschen Fürstlichkeiten auf längere Zeit in seinen Mauern gesehen.

Seine Stammgäste zählten der tessinische Oberst Luini, durch diesen machte er die Bekanntschaft der beiden Philanthropen Gebrüder Ciani, welche, um den aus der damals noch österreichischen Lombardie ausgewiesenen Tessinern Arbeit zu verschaffen, in Lugano den Umbau des kurz vorher gekauften Kapuzinerklosters „degli Angioli“ zu einem Gasthouse beschlossen hatten.

Da die schwankende Gesundheit seiner Frau deren Aufenthalt in einem südlicheren Klima immer gebietischer erforderte, entschloss sich Béha, wenn auch mit schwerem Herzen, das ihm zur zweiten Heimat gewordene Bern zu verlassen und siedelte mit seiner Familie nach Lugano über. Ein Vertrag mit den nobel denkenden Gebrüder Ciani war bald geschlossen. Dem Scharfblick Béha's entging nicht, dass der so überaus liebzeitige Ort Lugano mit seinem milden Klima, seine vorteilhafte Lage an der Gotthardroute im Centrumsgebiet der drei Seen, eine Zukunft haben müsse, wenn es gelänge die Aufmerksamkeit des reisenden Publikums auf denselben zu lenken. Sofort übernahm er trotz aller Schwierigkeiten, welche sich ihm, dem fremden Eindringling entgegenstellten, mit Freudekeit die schwere Arbeit.

Was Wunder, dass die Räume des alten Klosters bald nicht mehr genügten, die Menge Gäste aufzunehmen. In schneller Folge schuf Béha daher die Dépendances Villas Belvedere, Ceresia und Beauséjour, doch seinen höchsten Triumph feierte er bei Eröffnung der Gotthard-Bahn, während welcher Zeit selbst sein ver-

größtestes Etablissement die ungeheure Menge der Touristen nicht mehr bewältigen konnte und Privathäuser in der ganzen Stadt sogenannte "Pavagiste" beherbergten! —

Als einsamer Pionier des Fremdenverkehrs kam Alex. Béha im Jahre 1854 nach Lugano und heute nach 46 Jahren unermüdlichen Schaffens kann er auf die stattliche Schar von über 30 Hotels und Pensionen blicken deren Besitzer der von ihm gebrochenen Bahn gefolgt sind. Kein Dampfschiff durchfuhre die blauen Fluten des Ceresio, kein Bahnzug brauste durch die sonnige Landschaft, der er mit Mut und Vertrauen sein Haus in Lugano eröffnete.

Alex. Béha kann mit stolzer Befriedigung sagen, "I am a self made man!"

Möge dem achtzigjährigen Veteran noch manches Jahr des Glücks und der Freude beschieden sein. Sandor von Lautis.

## A qui se fier?

C'est un avis que nous sommes tentés d'adresser au conseil municipal de Cannes à propos de l'une de ses récentes délibérations accordant une subvention municipale de 300 Fr. à la rédaction du journal "The Traveller".

Le directeur de la feuille en question avait adressé, au mois de décembre dernier, une demande de subvention au conseil municipal; l'un des membres de ce conseil, M. M. Hurlier, appuya chaleureusement cette requête, en faisant remarquer, que ce journal faisait depuis plusieurs années, en faveur de la ville de Cannes, une réclame absolument désintéressée. A la suite de ces explications, la subvention fut votée.

Or, voici "The Riviera Gazette" qui déclare que "The Traveller" a été fondé au mois de juillet 1900, et n'aurait pas atteint, par conséquent, l'âge de 6 mois au moment où la demande fut présentée. Elle ajoute, que l'essentiel, pour une feuille de réclame, est de savoir si elle a des lecteurs; or, la maison Cook et Son étaient chargée de l'expédition du "Traveller", il eut être facile de se renseigner à cette source. "The Riviera Gazette" insinue que le résultat de cette enquête eut pu exercer, sur la délibération du conseil municipal, une influence absolument opposée.

C'est un avis que nous partageons, et il nous semble que le conseil municipal a créé là un précédent qui pourrait finir par lui causer des ennuis; car il s'agit, dans le cas particulier, d'une entreprise purement privée (la raison sociale est George News Ltd.) dans laquelle le désintéressement tant vanté à supposer même qu'il existe, joue assurément un rôle fort secondaire.



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Wien, † In hier verstarb im Alter von 53 Jahren Herr Anton Drexler, Besitzer des Hotels de France.

Interlaken. Die Gemeinde beschloss das Unternehmen der Jungfraubahn einen Betrag von 20,000 Fr. in Aktien zu zeichnen.

Kissingen. Der Hotel Preussischer Hof kaufte für 20,000 M. Herr Gottf. Bender, Oberkellner des Hotel zum Goldenen Adler in Nürnberg.

St. Gallen. Das Bad Säntisblick kaufte für 150,000 Fr., einschl. Inventar, der Bierbrauer Herr Walz aus Saulgau in Württemberg.

Engelberg. Das "Hotel des Alpes" (Alpenhof) ging an der zweiten Konkurssteigerung um die Summe von 98,000 Fr. an Hrn. Ed. Cattani zum "Tithe" über.

Der Norddeutsche Lloyd beförderte im Jahre 1900 von europäischen Häfen nach New-York 140,399 Passagiere, somit von allen transatlantischen Dampfer-Gesellschaften weltweit die grösste Anzahl.

Strassburg. Der Neubau des Hotel Rotes Haus (Eigentümer Herr F. Walter) geht seiner Vollendung entgegen und die Eröffnung wird voraussichtlich im Mai d. J. stattfinden.

Wiesbaden. Die Generalversammlung des Augusta Victoria-Bad und Hotel Kaiserhof beschloss die Verteilung von 4 1/4% Dividende gegen 5% im Vorjahr.

Stuttgart. Das ehemalige Reichsgerichts-Anwesen ging für 350,000 M. in den Besitz des früheren Restaurateurs Herrn Dühr und soll unter Aufbau eines Stockwerkes zu einem Hotel bürgerlicher Art eingerichtet werden.

Deutschland. Die Reichstagskommission für das Schauansteuer-Gesetz hat am 20. d. den Beschluss gefasst, den Obst-Schaumwein mit 10 Pf. die Flasche und alle übrigen mit 50 Pf. die Flasche zu besteuern.

Drahtseilbahn Faulensee-Aeschi-Heustrich. Bei den zuständigen Behörden ist von Herrn Schlossermeister Winkler und Mithafer in Thun ein Konzessionsgesuch zum Bau und Betrieb einer Drahtseilbahn Faulensee-Aeschi und Aeschi-Heustrich eingerichtet worden.

Montreux. Le Syndicat des Intérêts de Montreux dépose un brevet de M. M. de Miremont, les épreuves qui viennent de lui être soumises font augurer d'un guide, rédigé avec le plus grand soin et très richement illustré. Ce guide sera traduit en anglais et en allemand et distribué à bon escient.

Basel. Am 29. Januar ist das neu erstellte, am Rhein gelegene Hotel Bauer eröffnet worden. Dasselbe enthält 32 Zimmer mit 48 Betten, elektr. Licht, Personenaufzug, Centralheizung etc. Den Betrieb hat, wie schon gemeldet, Herr J. Wick, bisher Direktor des Hotel Storchen, auf eigene Rechnung übernommen.

Meringen. Der nunmehrige Besitzer des Kurhauses Rosenlau in der Route der grossen Scheidegg, Herr C. Brog, gedenkt auf dem unvergleichlich schönen Plateau der Alp „Gschwandnäh“ eine Hotelbau zu errichten; die Unterhandlungen betreffend Platz sind mit der Alpengrossenschaft be-reits abgeschlossen.

In Saint Louis, Nordamerika, werden die elektrisch betriebenen Strassenbahnen mit Telephonen versehen, die von den Passagieren unentbehrlich benutzt werden können. Die Leitung steht mit der unterirdischen Stromzuführung in Verbindung und bietet auf diesem Wege in beständigen Kontakt mit der Centralleitung.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 2. bis 8. Februar 1901: Deutsche 907, Engländer 645, Schweizer 338, Franzosen 173, Holländer 167, Belgier 80, Russen 209, Österreicher 157, Portugiesen, Spanier, Griechen 129, Dänen, Schweden, Niederländer 92, Amerikaner 50, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 2781. Davoser waren 95 Passanten.

Saison-Chronik. Im Hochsommer soll künftig eine Saison-Frankfurt-Schaffhausen-Karlsruhe-Losheim und zurück mit möglichst wenigen Aufenthaltsorten zur Einführung gelangen und zwar sohn in diesem Jahre. Der Zug wird aber während der Hochsaison, etwa 6-7 Wochen, verkehren und dient vornehmlich zur Entlastung der übrigen Schnellzüge.

Mindestens 1300 neue Briefmarken werden durch den Thronwechsel in England erforderlich, da außer England selbst noch 64 Staaten und Kolonien das Bild der Königin Viktoria in den Marken führen und für jedes Land kaum weniger als 20 Marken zu rechnen sind. Da in letzter Zeit ausser Deutschland auch Oesterreich-Ungarn, Spanien, Italien, Frankreich und die Niederlande neue Marken eingeführt haben, so ist für die Sammler eine goldene Zeit angebrochen.

Ne vous y fiez pas. La lettre suivante a été adressée à plusieurs hôteliers suisses:

„Ayant en le malheur de perdre mon mari il y a quelque temps j'ai hérité de lui d'une propriété plantée en vignes située à St-Emilion et d'un clos d'au moins 10000 m² de vignes d'excellents vins blancs. Afin de faire face aux dégâts occasionnés par la longue maladie de mon mari j'ai du gréer ces biens d'une somme relativement minime et me suis adressée pour cela à une personne que j'évois nommée. Elle veut maintenant abuser de ma triste situation et me menace de me faire exprioyer. Je n'ai pas à vous faire l'éloge de la qualité des deux vins dont la finesse est universellement connue. Ayant en chai une partie de ma récolte de 1894 et toute celle de 1895 elle m'a prié de la vendre moi-même. Je vous prie de démissionner qui acceptez de garantir ma partie de mes trois jeunes enfants. Un ami de la famille qui habite à Passac où je suis résidée près de ma mère m'a donné votre adresse me faisant espérer que vous m'aideriez en cette malheureuse circonstance tout en me faisant valoir les avantages que j'obtiendrais en vendant moi-même directement mes vins. Sur ses conseils je me décide à vous écrire pour vous offrir mes vins rouges de mon domaine de Marbusset St-Emilion que je vous céderai à 150 francs la barrique soit 228 litres, mes vins blancs de la barrique soit 160 francs la barrique soit 228 litres. Je vous prie de me faire une bonne action vous profiterez d'une occasion qui ne se présente pas tous les jours. De plus et afin de vous prouver ma reconnaissance je joindrai à votre commande une caisse de 6 bouteilles de vin blanc ou rouge vieux ce qui vous permettra de vous rendre compte de ce que deviennent ces vins en vieillissant en bouteilles. Veuillez je vous supplie me répondre sans retard et croire Monsieur le Directeur que je vous en suis reconnaissant. Votre Passez, Ville Héline à Pau (Gironde).“

„Vous ne trouvez dans cette partie de vin authentique comme le mien de St-Emilion ou de Sauternes à moins de 250 frs. la barrique. J'ai également 340 bouteilles de vin rouge et 115 de vin blanc de ma récolte de 1894 que je vous céderai à 2.40 la une qui vous valent réellement 4.50 au moins. Afin que vous soyiez à couvert et assuré contre des surprises désagréables je m'engage à reprendre la marchandise si elle ne répond pas aux promesses formulées plus haut. Si avançant la commande vous désirez un chèque il faut je vous l'indiquez en billets. Au besoin je pourrai vous donner l'adresse de personnes très honorables habitant votre pays. C'est sous les auspices de Mad. Veuve Boucherat que je me suis permise de vous adresser cette lettre. Note de la red. Cette lettre est accompagnée d'une carte de recommandation de l'Abbé Alfred de Biry, ce qui ne nous empêche pas de répéter: Ne vous y fiez pas.“



Anonymous Zürich. Wäre uns in bewusster Angelegenheit Mitteilung geworden, hätten wir sicherlich darüber den genauen Namen. Hört Sie das Veräumt zu haben? Waren anonym?

F. in L. Wir halten die in London erscheinende Zeitschrift "The Traveller" als für ein zu jungen Unternehmen zu schätzen, dass ihm eine hohe Bedeutung als Reklameorgan beigemessen werden könnte; dass ein berühmter Pariser Hotelier sich zu einer eigenhändigen Empfehlung des betr. Blattes „bergeblässen“ ändert an unserer Überzeugung nichts, sondern es führt uns diese Thatsache nur zu sonderbaren Schlussfolgerungen, die wir aber nicht näher erörtern wollen.

An die Redaktion des „Gastwirt“: Sie haben gewiss schon zu wiederholten Male die Wahrheit erkannt, dass gegenwärtig die internationale Bezeichnung "Fremdenwirt" für Fremdenverkehr Krieg geführt wird, nicht nur von der Fachpresse, sondern auch von den Tagesschriften. In Ihrer letzten Nummer finden wir in dem Artikel betreffend das Pariser Trinkgelädssetz den omissiven Ausdruck wiederum verzeichnet und zwar aus ihrer eigenen Feder fließend. Wenn es auch schwer halten wird, denselben ganz auszurösten, so sollte doch wenigstens die Fachpresse in dieser Beziehung einig und konsequent sein.

Mehrfach gefäussernen Wünschen entsprechend, lassen wir hier die gesamte Liste der seit Neu-Jahr 1900 bis Ende Februar 1901 veröffentlichten Angestellten folgen:

	Vertragsbasis:
Althaus, Emma, Officier-Gouvernante, von Thun	1. No.
Baderzacher, F. Portier, von Lauperswil	32
Bachschong, Georg, Portier, von Eins (Graub.)	22
Berni, Emil, Portier, von Deitingen	23
Besse, Josef, Chef de cuisine	24
Bohner-Knutt, Kaffee-Küchin, von Interlaken	20
Braun, Jean, Zimmerkellner, von Mittelhausen	23
Brügger, Gottlieb, Portier, von Frutigen	23
Bucher, Gottfried, Etagenportier	7
Bücheler, J. Portier, von Biel	20
Bücheler, Marie, Köchin, von Britzingen	24
Grossmann, J., Sekretär-Kassier, von Zürich	21
Haggenmacher, J., Sekretär-Kassier, von Zürich	21
Hess, Verena, Glättarin, von Davos	20
Ingold, Julie, Kellnerin, von Herzenbuchsee	22
Kälin, Gertrud, Lingere	27
Kämpfer, Emma, Saaltöchter, von Langenthal	17
Kallinich, Wilhelm, Kellner, von Garlitz	28
Keller, Rosa, Buffetdame, von Zug	14
Laubheimer, Cenzo, Köchin, aus Württemberg	44
Luginhalt, Lina, von Aeschli-Längenbad	21
Müller, Sophie, Köchin, von St. Gallen	24
Müller, Sophie, Etage, Köchin, von Genua	24
Möberg, Kolner, aus Schweden	29
Nagel, Esther, Kellnerin, von Hesenthal	34
Rinderknecht, Wilhelm, Portier, von Horgen	19
Rinner, Aloisia, Köchin, von Latsch (Tirol)	21
Rist, H., Chef, von Stuttgart	5
Schaad, Ch., Zimmermädchen	39
Scheurer, Walter, von Barten	10
Sieber, Marie, Serviettocher, von Aetingen	30
Steller, Albert, Kellner, von Freiburg	45
Tibisch, Anton, Küchenschaff, von Grünenmatt	33
Uebersax, Hans, Kellner, von Bern	27
Vogt, Johann, Portier, von Freienau	39
Wey, Marie, Köchin, von Obernau	4
Widmer, Helene, Saaltöchter, von Langnau	39
Widmer, Wilhelm, Koch, von Ravensburg	27
Wüest, Josef, Hausknecht, von Büren	39

## Zeugnissfälschung:

Coudet, Emile, Portier und Kellner	35
Thulle, Marie, Saaltöchter, von Mals	26
Wälti, Jacques, Casseroller	29
Wehrle, Ernst, Etagenportier	17

## Andere Vergehen:

Beeler, Karl, Etagenportier, von Arth	4
Berger, Bern, Zimmermädchen, von Hallau	26
Bossi, August, Etagenportier, aus Graubünden	4
Dässcher, Jakob, Etagenportier	32
Dörig, E., Kellnermeister	52
Johannsen, Alfred, Sekretär	1
Obrist, Ferdinand, Etagenportier, von Maedgen	4
Schuster, Anna, Kellnerin, von Neu-Ulm	20
Theller, Anna, Zimmermädchen, von Kriens	29
Vivian, Louis, Etagenportier	22
Wenger, Paul, Koch	20

## Theater.

Repertoire vom 24. Februar bis 3. März 1901.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, nachmittags, Der Trompeter von Säckingen, Abends, Im weißen Rössl und Als ich wieder kam. Montag, Der Waffenschmied von Worms. Mittwoch, Die Puppe. Donnerstag, Die Meistersinger von Nürnberg. Freitag, Wenn wir erwachen. Samstag, Nacht der Finsternis. Sonntag, nachm., Viel Lärm um Nichts; Abends Der Obersteiger. Corso-Theater in Zürich. Täglich abends 8 Uhr Varieté-Vorstellung ersten Ranges. Sonntags 31/2, Uhr und 8 Uhr. Am 1. und 16. jeden Monats vollständig neues Programm.

Hiezu als Beilage: Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

und höher! — 12 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarz, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 22.30 per Meter.

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

**A VENDRE**  
Hôtel et Etablissement thermal  
à Acquarossa  
Canton du Tessin (Suisse). Grande maison avec clientele choisie. Peu éloignée de la ligne du Gothard, à 600 mètres au dessus de la mer; saison du mai à la fin de septembre. Pour informations s'adresser à Mr. Jos. Martinoli, Ingénieur à Bellinzona. 1157

**Hotelier**  
Dreissiger, unverheiratet, Mitbesitzer zweier erstklassigen Hotels in Italien und alleiniger Leiter eines derselben (Winterschäfte) sucht um den Sommer nicht untätig zuzubringen, passende Beschäftigung während einiger Wochen oder Monate, als Direktor oder Stütze des Prinzipals, in Hotel ersten Ranges, am liebsten in der Schweiz.  
Offerten an die Expedition des Blattes unter Chiffre H 1177 R.  
  
Herdafabrik und Eisengiesserei  
**H. Koloseus, Aschaffenburg**  
kg. bayer. Hoflieferant  
Spezialität: Hotel- und Restaurationsherde  
mit oder ohne Wasserheizung sowie alle Koch-, Back-, Brat-, Wärme- und Spülapparate  
Hotels, Restaurants, Cafés etc.  
Jährl. Kostenfrei: Letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Frankfurter Kochkunstausstellung 1900.

**Das Plazierungs-Bureau**  
des  
**Heim's für männliche Hotelangestellte**  
ZÜRICH  
Schipfe No. 25 (Neue Verwaltung)  
empfiehlt und sucht gutempfohlenes Hotelpersonal.  
1159

**Hotel-Verkauf.**  
In Folge Uebersiedlung nach Deutschland ist das  
**Hotel und Pension Scholl**  
in Raga.  
mit sämtlichem Zubehör, neuer Omnibus, sowie eleganter  
neuer Landauer, Fahrgäleise nach Pfäfers (Schlucht),  
für den Preis von Fr. 180,000 sofort oder auch später  
**zu verkaufen.**  
Nähre Auskunft erteilt Frau Wwe. Scholl, Besitzerin  
und Herr Karl Dittelbach, Kaufmann, in Hildegardshausen (Thüringen). 1168

**Directeur-Gérant**  
ayant dirigé établissement de 1<sup>er</sup> ordre,  
**CHERCHE**  
avec sa femme, une position analogue. Très bonnes références.  
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 1209 R.

**Ad. Bucher, 44 Hertensteinstr. Luzern**  
Spezialfabrikation in Korbmöbeln  
für Vestibüs, Verandas und Zimmerausstattungen  
in allen Ausführungen.  
Grosse Musterauswahl!  
Nur solide Ware x x x  
x x x x Missige Preise  
Katalog und Photographien zu  
x x x Diensten. x x x

**LUGANO.**  
Preiswürdig zu verkaufen eine gutgehende  
**HOTEL-PENSION.**  
Antritt 1. Mai.  
Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 1212 R.

**Vins fins de Neuchâtel**  
**SAMUEL CHATENAY**  
Société des vins de Neuchâtel  
SEPT. MES. DES DONS ET ARGENT  
Expositions universelles, internationales et nationales  
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHATELOIS DES ENCAVEURS  
G. CHATENAY & C. 1000  
Marque des hôtels de premier ordre.  
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 38 Queen Street City EC.